

Truggold.

Roman von Max von Weizenthurn.

Ihre Stimme wurde immer matter, aber mit unendlicher Kraftanstrengung überwand sie das Gefühl der Schwäche und zollende:

„Die stete Angst, die Ungewissheit, sie tödtete mich nahezu! Wie ich bis jetzt gelebt, ich weiß es kaum. Ich habe nicht einen Augenblick gefannt, in welchem ich frei gewesen wäre von der Sorge von der Stunde an, in der ich zu der Ueberzeugung kommen mußte, daß Franz Ashton fest entschlossen sei, an mir Mache zu üben. Würde er mich getödtet haben, so wäre dies als ein Werk der Barmherzigkeit zu betrachten gewesen, aber er schwang das Damoklesschwert über mir, bis das Leben mir geradezu unerträglich dünkte. Ich wußte Dich keine Stunde von mir fern, ohne daß ich die Befürchtung gehegt hätte, daß Du bei Deiner Rückkehr von allem in Kenntniß gesetzt seiest. Er verfolgte mich überall hin; wo immer ich in Gesellschaft erschien, allerorts trat er mit seinem vielsagenden Lächeln entgegen, und ich deutete nur zu genau seine arbeitslosen Blicke.“ Zuweilen flegte ich zum Himmel, daß diese Qual mich tödten möge. Einmal wurde ich fast so weit getrieben, meinem Dasein selbst ein Ende zu machen, aber ich glaube, trotz allem und allem lebte in meiner Seele doch die Hoffnung, daß er Barmherzigkeit üben werde, er, welcher den Sinn dieses Wortes gar nicht versteht!“

Ihre Stimme war von Schwäche nahezu unverständlich geworden; aber immer noch zeigte sich kein Funke von Mitleid in den Zügen des Mannes, welcher ihren Worten lauschte. Seine eigene Seelenqual hatte ihn hart gegen die ihre gemacht. Welche Barmherzigkeit hatte sie gegen Elsa geübt?

Laura kniete noch immer zu seinen Füßen, die Hand auf das Herz gepreßt, als könnte sie so das heftige Pochen desselben dämpfen.

Elsa lehnte schwer othmend am Fenster und wartete in qualvoller Aufregung, die fast so groß war, wie jene der unglücklichen Laura, auf den Augenblick, in welchem Hugo's Lippen sich öffnen und er seiner Frau antworten werde; doch Minuten vergingen und er schwieg noch immer.

Endlich sprach er mit langsamer, unendlich müder Stimme:

„Ich vermute, Du hast mir sonst nichts mehr zu sagen. Diese Scene hat ohnehin schon lange genug gedauert. Ich bin im gegenwärtigen Augenblick kaum ruhig genug, um mich zu entscheiden, wie die Zukunft sich gestalten soll. Das eine aber ist gewiß, daß, wenn wir hier von einander scheiden, es für immer ist. Dein Leben und das meine sind von dieser Stunde an getrennt. Wir können nicht neben einander weiter leben. Einzelheiten lassen sich später festsetzen; das eine aber muß bereits heute ausgesprochen werden, daß wir für Zeit und Ewigkeit für einander todt sind!“

Hugo! Sein Name allein war es, der über ihre Lippen kam, aber es sprach ein so grenzenloser Schmerz aus dem einen Wort, daß Elsa, die schweigende Zuhörerin dieser peinigenden Scene, sich in tiefer Seele erschüttert fühlte. Laura hatte gleichzeitig ihre Hände erhoben und sie dem Gatten flehend entgegengehalten.

„O, nein, nein, nein!“ wehklagte sie. „Nur das, nur das nicht! Ich bin Dein Weib, ich liebe Dich, und wenn ich es auch weiß, daß ich es nicht verdiene, so wirst Du doch barmherzig sein. Ich bin wahnsinnig gewesen, wahnsinnig aus Liebe zu Dir, wahnsinnig durch den Gedanken, Dich verlieren zu sollen! Ich wußte nicht, was ich that. Jetzt weiß ich, wie ich mich verhalten mußte, — jetzt, da mein Vergehen mich vernichtet! Aber ich habe gelitten und ich bin bestraft worden, mehr, als Worte es auszudrücken im Stande sind! Hugo, verzeihe mir und sei barmherzig. — o, sei barmherzig!“

Er blickte sie mit einem Ausdruck an, aber in seinen Zügen verrieth sich auch nicht eine Spur einer weichen Gemüthsstimmung.

„Du verzeihst?“ wiederholte er bitter. „Du zerstörst auf ewig das Leben eines Mannes und forderst, er soll Dir verzeihen? Verzeihen in der Stunde, in welcher Du flüchtige Reue empfindest, für deren Bestand nichts, aber auch gar nichts birgt? Wirst Du, was ich durch Deine Schuld gelitten? Nein, Du kannst es nicht ahnen, sonst würdest Du nicht im Wuth sein, von mir — von mir Verzeihung zu erlangen!“

Hugo hielt einen Augenblick inne, ehe er mit doppelter Härte fortfuhr:

„Du verzeihst? Ich will es thun, sobald ich vergessen gelernt habe, was Du gegen mich auf Dein Gewissen geladen, — sobald ich vergessen gelernt habe, wenn es überall ein Vergehen dafür giebt!“

Und mit Heftigkeit schüttelte er ihre Hand von seinem Arm. Aber sie ließ nicht ab von ihm.

„Verzeih“, verzeih mir!“ stammelte sie. „Ich habe Dich so sehr geliebt!“

„Und ich vertraute Dir!“ antwortete er ihr, jedes seiner Worte, die wie siedendes Blei auf ihre Seele fielen, scharf betont. „Ich will Dir verzeihen, wenn Du jenes Gefühl des Vertrauens, das ich zu Dir hegte und das auf ewig erstorben ist, wieder wachrufen kannst in meiner Seele!“

Hugo! Elsa's sanfte, flehende Stimme war es, die an sein Ohr drang, und bei dem Klange derselben wandte Laura sich dem

jungen Mädchen zu und umschlang die zarte Gestalt desselben mit ihren beiden Armen.

„Warten Sie für mich! Ihren Worten wird er Gehör schenken!“ flüsterte sie mit erlöschender Stimme.

Das junge Mädchen erbeute, sichtlich tief schmerzhaft bewegt.

„Hugo, sie hat genug gelitten, — laß diese Thatsache für sie sprechen!“ bat sie weich, unwillkürlich in dieser Stunde des höchsten Affekts zu dem vertraulichen „Du“ vergangener Tage zurückkehrend. „Sei barmherzig, sie ist ja doch Dein Weib!“

„Mein Weib? Nur durch den Verrath, welchen sie begangen hat!“ antwortete er streng. „Sie hat jeden Anspruch auf meine Milde, auf mein Erbarmen verscherzt. Erbarmen?“ wiederholte er mit furchtbarem Lachen. „Ich bin wahrhaftig schon genug barmherzig; sonst würde ich sie getödtet haben!“

„Thue es!“ schrie Laura auf. „Tödtet mich! Es wäre eine Erlösung für mich!“ Wie ein Stich gingen Elsa die Worte durch die Seele und doch war es ihre Feindin, welche ihr eigenes Lebensglück vernichtet hatte, die dieselben aussprach. Aber mit keinem Gedanken dachte sie an sich selbst, sondern nur an dieses elende Weib und an den Mann, dessen Namen dieselbe trug, wenn auch durch niedrigen Verrath.

„Was soll ich thun, Dich zu rühren?“ fuhr sie in steigender Erregung fort. „Sie liebt Dich so sehr!“

Hugo lächelte voll Bitterkeit.

„Daß wäre eine Liebe gleich der ihren vorzuziehen!“ rief sie heftig. „Entmündige Dich nicht, Elsa, indem Du für sie bittest! Sie ist Deiner nicht werth! Du hast zu allerlegt Grund, sie zu beklagen, Du, mit deren Herzen sie spielte, wie mit dem meinen. Sie hat es ohne jedes Erbarmen; ich zahle ihr jetzt nur heim mit derselben Münze, die sie für dich ausgab!“

Er schritt auf die Thür zu, während die Knieende ihm mit verzweifenden Blicken folgte; ihre Rippen bewegten sich, aber kein Laut mehr entrang sich denselben.

„Hugo“, hemmte da Elsa seinen Schritt, „o, sei doch barmherzig! Siehst Du denn nicht, wie ihr Leid sie tödtet? Ich verzeihe ihr, — und fürwahr, ich habe durch sie doch nicht weniger gelitten! Verzeihe auch Du ihr!“

„Du bist von ihr nicht betrogen worden, so wie ich!“ versetzte er, mit Klätsch sich wappend. „Wenn Du mich nur einen zehnten Theil so sehr geliebt hast, wie ich Dich liebte, so könntest Du ihr nicht verzeihen!“

Er legte die Hand auf den Drücker der Thür, um den Raum zu verlassen; da, mit einem lauten Aufschrei sprang Laura empor und stürzte auf ihn zu, ihre Arme nach ihm ausstreckend. Aber im nächsten Moment sanken dieselben ihr schlaff herab.

Seine Blicke richteten sich mit einem solchen Ausdruck der Verachtung auf sie, daß das unglückliche Weib mit verzweifelter Geberde die Hände vor das Gesicht schlug.

„Hugo!“ rief sie in leidenschaftlichen Vorwurf. „Du bist mehr als hart und grausam!“

Abwehrend erhob er seine Hände gegen sie.

„Erhöhe meinen Schmerz nicht“, sprach er sanft und traurig. „Ich glaube nicht, daß Du mich ganz verstehst, und doch —“

Er schwieg einen Augenblick und starrte auf die in sich zusammengekauerte Gestalt der Frau, welche ihm so schweres Unrecht zugefügt hatte, und dann blickte er hinüber zu dem todtbleichen Mädchen, deren Herz die Schuldige mit göttlichem Erbarmen bemitleidete und deren Augen in schmerzbeugener Bitte auf ihm ruhten; ein gewaltiger Kampf ging in seinem Innern vor. Er sah die ganze Größe von Laura's Vergehen; er sah auch die Reue und die Qualen, welche sie litt. Konnte er ihr verzeihen? Er dachte an sein zerstörtes Leben, an das, was er durchlebt und durchlitten hatte, an die Jahre der Vereinsamung, welche vor ihm lagen. Er erinnerte sich an alles, was Elsa erduldet, während jener nächtlichen Zusammenkunft in dem eingehegten Zimmer von Encourt, und bei dieser Rückerinnerung preßten seine Rippen sich unwillkürlich zusammen, sagte er sich voller Ingrimm, daß er ihr nimmer, nimmer verzeihen könne.

Da, jäh durchquante es ihn, wie ein Blitz. Seine Blicke fielen auf die völlig zusammengebrochene Gestalt seiner Frau und unwillkürlich regte sich ein Empfinden wie Mitleid in seinem Herzen und seine Stimme zitterte heftig, während er die Worte sprach, welche gefunden zu haben er wenige Stunden darauf Gott dankt. „Nest, durchbohrend fast richteten sich seine Augen auf Elsa.“

„Sage Du ihr, daß ich verzeihe!“ stieß er mit heiserer Stimme hervor, während er fast gleichzeitig die Thür aufriß, und in das abendliche Halb Dunkel hinausstürzte. Ein herzbrechender Schrei brach sich von Laura's Lippen, während sie, beide Arme gen Himmel streckend, das Haupt emporhob.

Wie ein Engel der Barmherzigkeit beugte sich Elsa über sie, zog sie die von ihrem Schmerz geradezu aufgelöste in ihre Arme und empor an ihre Brust.

„Er hat Ihnen verzeihen!“ flüsterte sie, selbst namenlos bewegt, ihr zu. „Fassen Sie sich, o, fassen Sie sich doch, — er hat — er hat verzeihen!“

„Verzeihen!“ In erstickendem Schluchzen rang sich das Wort über die Lippen der tief, tief Gedehmüthigten. „Verzeihen! — Aber er ist fort, — fort auf Nimmerwiedersich! Ich werde ihn niemals, niemals wiedersich! Ich habe ihn

verloren, der mein Leben, mein alles war, — ich habe ihn verloren, — auf ewig, auf ewig verloren!“

38.ä Kapitel.

Die abendlichen kühlen Schatten senkten sich herab; ein kühler Wind, der sie begleitete, strich durch das Laub der Bäume und drang durch das geöffnete Fenster ins Lusthaus hinein. Sein kalter Hauch ließ die beiden Frauen, von denen eine jede in ihrer Art so herb gelitten, zu sich selbst kommen und wieder Worte finden. Laura hatte sich nicht geregt. Von Elsa's Armen gestützt, kniete sie noch immer am Boden; ihr Antlitz, halb von dem wirr herunterhängenden Haar beschattet, war vollständig blutlos, ihr Herz pochte mächtig, aber alle Kraft schien von ihr gewichen zu sein und Schweißtropfen perlten auf ihrer Stirn.

Welcher Art Elsa's Empfindungen auch sein mochten, sie alle schwanden dahin in dem übermächtigen Gefühl des heißen Mitleids für die Frau, deren Leiden gleich groß, wie ihr Vergehen schwer gewesen war; aus der Tiefe ihres eigenen Schmerzes brachte Elsa den Quaken der Frau, welche ihr nimmermehr ungeschehen zu machendes Unrecht zugefügt, ein klares Verständniß entgegen.

Die Stimme des Mädchens klang leise und unsicher, als sie endlich sprach und sich tief zu dem von goldblondem Glanz umrahmten Antlitz der Frau niederbeugte; sie konnte Laura's Blicke nicht sehen, aber sie fühlte den unruhigen Pulsschlag ihres Herzens.

„Lassen Sie mich Ihnen behilflich sein“, sprach sie sanft, „Sie dürfen nicht hier bleiben, es wird zu kalt!“

Laura hob matt das Haupt empor, so daß Elsa sehen konnte, welch' furchtbare Vernichtung der Schmerz in ihren Zügen hervorgerufen hatte.

„Sie haben mich nicht verlassen, Elsa, trotzdem alle Andern von mir gehen werden!“ ächzte sie.

„Können Sie aufstehen, wenn ich Ihnen behilflich bin?“ forschte Elsa, ihrer Worte nicht achtend. „Ich fürchte, daß Sie krank sind und ich möchte Ihnen gerne beistehen.“

„Der Doktor sagte mir, ich würde in nicht allzulanger Zeit an meinem Leiden zu Grunde gehen“, sprach Laura matt. „Fühlen Sie nicht, wie mein Herz schlägt? Ach, den Schmerz, welcher an demselben nagt, können Sie nicht empfinden!“

Laura schloß die Augen und athmete schwer auf.

Elsa strich ihr sanft das Haar aus dem bleichen Gesicht; nach einer Weile hob Laura mit heiserer Stimme wieder an: „Seien Sie mir beim Aufstehen behilflich!“

Mit einiger Mühe that Elsa es und geleitete die halb ohnmächtige nach dem bequemen geslochtenen Rohrstuhl, auf welchem sie matt niedersank.

Die kühle Abendluft, welche ihr um die Schläfe wehte, schien sie einigermaßen zu erfrischen; Elsa blickte um sich, um irgend einen belebenden Trunk zu finden, und hätte fast einen Freudenstreich ausgestoßen, als sie auf einem kleinen Wandbort einen Flacon mit Eau de Cologne fand. Denselben rasch an sich nehmend, neigte sie Laura's Schläfen mit der belebenden Essenz.

(Fortsetzung folgt.)



Wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie der amerikan.

Fleischextract ist Siris.

Probetöpfchen à Mk. 0,25 in den besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.

Siris-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Generalvertreter für die Provinz Hessen-Nassau und das Großherzogthum Hessen-Darmstadt Karl Zelling, Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 27.

Gold-, Silberwaaren
Kein Laden. — Grosses Lager.

und Uhren verkaufte durch Ersparniß hoher Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.
Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3559

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Planwirtschaftsstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 45.

Samstag, den 22. Februar 1902.

XVII. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 24. Februar d. Js., Vormittags, soll in den städtischen Walddistrikten „Neroberg 9, 10 und 11“ und „Unteres Bahnholz“ nachfolgend bezeichnetes Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

- 1) 1 eich. Stamm von 0,74 Festmtr.,
- 2) 8 Rmtr. eich. Scheitholz,
- 3) 6 Rmtr. eich. Prügelholz,
- 4) 136 Rmtr. buch. Scheitholz,
- 5) 24 „ „ Prügelholz und
- 6) 975 buchene Wellen.

Auf Verlangen wird den Steigerern bis zum 1. September 1902 Credit bewilligt.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg.

Wiesbaden, den 15. Februar 1902.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

2256

Bekanntmachung.

Die am 17. Februar cr. in dem städtischen Walddistricte „Oberes Bahnholz 7“ abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt worden und wird das versteigerte Holz vom 21. d. Mts. ab zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1902.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

2482

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer hiesiger Stadt, welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden ersucht, ihre Schlussrechnungen unverzüglich, **spätestens bis zum 1. April d. Js.** einzureichen, da die bezüglichen Kosten noch im Rechnungsjahr 1901 verrechnet werden müssen.

2619

Das Stadtbauamt. Frobenius.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. Februar 1902, Vormittags 11 Uhr — anschließend an die um diese Zeit stattfindende Versteigerung der Immobilien von **Waldschmidt** — wollen Herr **Georg Grünthaler** und Miteigentümer hier ihr an der **Erdanzstraße Nr. 15** belegenes **vierstöckiges Wohnhaus** mit 2 ar 60 qm Hofraum und Gebäudeläche in dem **Rathhause, Zimmer Nr. 55**, abtheilungshalber zum **zweiten- und letztenmale** freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1902.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: Körner.

2435

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Steinzengröhren** nebst **Formstücken, Hossinkasten, Fettsäugen** etc. zur Herstellung von Hausentwässerungs-Anlagen pp. für das **Rechnungsjahr 1902** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 3. März 1902,

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Februar 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen:
Frensch.

2362

Verdingung.

Die Herstellung und Lieferung der **weißglasierten Verblendziegel** für den **Neubau des Volksbades** in der Moonstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. von unserem technischen Sekretär **Andres**, Rathhaus hier, und zwar bis zum 27. d. Mts. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**S. N. 66**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 1. März 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau
Grenzner,
Königl. Bau Rath.

2361

Verdingung.
Die Verstellung einer ca. 82 m langen **Retourrohrkanalstrecke** des Profils 30/20 cm nebst Nebenbauten in der verlängerten **Schiffstraße** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 72, eingesehen, die Verdingungsunterlagen dort im Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Mittwoch, den 5. März 1902,
Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter erfolgt.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1902.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen:

2470

Frensch.

Verdingung.

Die Ausführung sämtlicher **Verputzarbeiten, Rabißdecken und Rabißgewölbe** für den **Neubau der Gutenbergsschule** hieselbst und zwar:

- Loos I:** Erdgeschoss einschließlich Turnhalle, sowie 1. Obergeschoss, ausschließlich Turnhalle und Treppenhäuser,
„ II: Keller, Dach und 2. Obergeschoss ausschließlich Treppenhäuser,
„ III: Treppenhäuser und Turnhalle im 1. Obergeschoss

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen, auch von dort gegen Bezahlung auch von unserem technischen Sekretär **Andres** gegen bestellgeldfreie Einsendung von 75 Pfg. für je ein Loos und zwar bis zum 5. März d. Js. bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „**S. N. 71**“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Freitag, den 7. März 1902,
Vormittags 11½ Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1902.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Genzmer,

Königl. Baurath.

2468

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 18 Dienstströcken, 14 Westen, 29 Hosen und 9 Zoppen für Bedienstete der Curverwaltung soll vergeben werden. **Lieferungstermin: 25. April 1902.** Angebote mit der Aufschrift: „**Submission auf Dienstkleider**“ sind bis **Dienstag, den 18. März 1902, Vormittags 10 Uhr**, verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Curverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 13. Februar 1902.

Städtische Curverwaltung.

v. Ebmeyer, Curdirektor.

Verdingung.
Die zu dem Um- und Erweiterungsbau des ehemaligen Paulinenschlosschens in ein provisorisches Kurhaus erforderlichen Arbeiten etc., und zwar:

1. Erdarbeiten-Loos I A und I B,
2. Abbruch- und Maurer- etc. Arbeiten-Loos II A und II B,
3. Asphaltirerarbeiten-Loos III A und III B,
4. Abbruch- und Zimmerarbeiten-Loos IV A u. IV B,
5. Lieferung der Eisenträger Loos V A und V B,

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder von unserem technischen Sekretär **Andres** gegen bestellgeldfreie Einsendung von je 25 Pfg. für Loos I und III, 2 Mk. für Loos II, je 50 Pfg. für Loos IV und V, und zwar bis zum 5. März d. Js. bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „**S. N. 70**“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Freitag, den 7. März 1902,
Vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 21. Februar 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Genzmer,

Königl. Baurath.

2469

Bei der unterzeichneten Behörde ist die Stelle eines **Bureauhilfsarbeiters** gegen eine Vergütung von monatlich 60 M. zu besetzen. Bei guter Führung und zufriedenstellenden Leistungen ist Aussicht auf Aufbesserung vorhanden.

Bewerber muß eine schöne, flotte Handschrift schreiben und Fertigkeit im Rechnen der 4 Spezies besitzen.

Meldungen nebst Lebenslauf sind bis 5. März d. Js. bei dem Magistrat, Armenverwaltung, einzureichen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1902.

Der Magistrat.

2477

J. B.: Mangold.

Verdingung.

Die **Lieferung und Anfuhr** des Bedarfs an **Portland Cement** zu den städtischen Tiefbauten im **Rechnungsjahre 1902** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, oder auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 25. Februar 1902,
Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen,

Wiesbaden, den 30. Januar 1902.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

gez. Frensch.

1948

Bekanntmachung.
Montag, den 10. März 1902, Vormittags 10 Uhr, sollen im weißen Saale des Rathhauses die abgelegten Zeitungen u. aus den Lesezimmern vom Jahre 1901 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. Februar 1902.

Städtische Kurverwaltung:
v. Ebmeyer.

2029

Bekanntmachung.

Die Nichtstelle für Längenmaße, Flüssigkeitsmaße, Hohlmaße, Gewichte und Waagen im Untergeschoß des Rathhauses bleibt wegen Renovierung des Lokals am **Donnerstag, den 20., und Donnerstag, den 27. d. Mts. geschlossen.**

Dies wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 15. Februar 1902.

2289

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 9 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzünbehölz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Anzünbehölz,
geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

9812

Wiesbaden, den 26. Januar 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan für die Elisabethenstraße von Haus No 11 bis 31 hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, 1. Obergeschoß, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 10. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 6. Februar 1902.

Der Magistrat.

1954

J. V.: Frobenius.

Heute, Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch **zweier Kühe zu 35 Pfg.**

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. Am Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirt) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

2480

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

betreffend Pferde- und Fahrzeug-Vormusterung.

Die diesjährige Pferde- und Fahrzeug-Vormusterung des Stadtkreises Wiesbaden findet am 21, 22, 24 und 25. Februar d. J. statt. Der Musterungsplatz ist, wie auch in früheren Jahren, der an der Schiersteiner Chaussee belegene Exercier-Platz und zwar der nach der Stadt zu gelegene Theil desselben.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 21. Februar, Vormittags 8½ Uhr die Pferde und Fahrzeuge aus den Straßen, deren Namen die Anfangsbuchstaben A, B, C, D und E bis einschließlich Emilienstraße führen.

Am 22. Februar, Vormittags 8½ Uhr, die Pferde und Fahrzeuge aus den Straßen Emserstraße bis einschließlich Luisenplatz.

Am 24. Februar, Vormittags 8½ Uhr, die Pferde und Fahrzeuge aus den Straßen Luisenstraße und den folgenden bis einschließlich Schachtstraße.

Am 25. Februar, Vormittags 8½ Uhr, die Pferde und Fahrzeuge aus den Straßen Scharnhorststraße und den folgenden, einschließlich der außerhalb der Stadt gelegenen Häuser und Gehöfte.

Vorstellung vom 2. Februar 1902 verpflichtet, an der genannten Zeit seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu schicken, mit Ausnahme:

a) der Hohlen warmblütiger Schläge unter vier Jahren,

b) der Hohlen kaltblütiger oder kaltblütig gemischter Schläge unter drei Jahren,

c) der Hengste,

d) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,

e) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,

f) der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

In den unter d und e aufgeführten Fällen sind vom Ortsvorstand ausgefertigte Bescheinigungen vorzulegen, denen bei hochtragenden Stuten auch der Deckchein beizufügen ist.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien;

2. die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal;

3. die activen Offiziere und Sanitäts-Offiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde;

4. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes nothwendigen Pferde;

5. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen contractmäßig gehalten werden muß;

6. die königlichen Staatsgestütte.

Von der Verpflichtung zur Vorführung sind außerdem befreit die Pferde, welche bei der letzten Pferdenusterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet sind. Die bei der letzten Pferdenusterung als zeitig kriegsunbrauchbar bezeichneten Pferde sind jedoch vorzuführen; ebenso auch diejenigen Pferde, welche bei der letzten Pferdenusterung aus irgend einem Grunde gefehlt haben.

Die Pferde müssen gezäumt, im Uebrigen aber blank (ohne Geschirr) vorgeführt werden, Schläger und bissige Pferde müssen ausdrücklich als solche bezeichnet werden, um Unfällen vorzubeugen.

Die Bestellung hat bis spätestens 8½ Uhr Vormittags zu erfolgen.

Die Aufstellung der Pferde erfolgt streng in der Reihenfolge der für jedes Pferd ausgefertigten Nummer, welche an der Halfter des Pferdes zu befestigen ist.

Die Aufstellung der Pferde erfolgt in 2 Reihen — Front nach der Stadt — straßenweise und in den Straßen nach der Reihenfolge der Hausnummer 1, 2, 3 usw. Die Straßen folgen in alphabetischer Ordnung und werden durch Tafeln, soweit solche vorhanden, bezeichnet werden.

Für das rechtzeitige Erscheinen der Pferde und Fahrzeuge sind die betreffenden Besitzer verantwortlich und werden diejenigen, welche ihre Pferde gar nicht oder nicht pünktlich zur Stelle bringen, oder den Musterungsplatz mit ihren Pferden verlassen, bevor dieselben gemustert worden sind, auf Grund des § 27 des Gesetzes über die Kriegsteilnahme vom 13. Juni 1873 mit einer Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft werden.

Im Anschluß an die Pferde-Musterung findet gleichzeitig eine Musterung der zu militärischen Zwecken brauchbaren Fahrzeuge statt. Die Letzteren werden auf dem Exercierplatz und zwar hinter den Pferden aufgestellt.

Beschaffenheit der Fahrzeuge.

Die Fahrzeuge sollen vierrädrig und in Anbetracht der nothwendigen Lenkbarkeit nicht zu lang gebaut sein, möglichst nur 10, nicht über 14 Ctr. wiegen, ein kräftiges Untergestell mit Achsen von Stahl oder Eisen und mindestens 18 Ctr. Tragfähigkeit haben. Sie müssen ferner mit 2 Steuerketten oder 2 Aufhaltern von doppeltem Leder und einer Hinterbrücke (Waage) versehen sein. Das Vorhandensein eines Langbaumes und einer abnehmbaren Wagenbeise ist erwünscht, aber nicht durchaus erforderlich. Die Höhe der auf Rabe und Felgenreifen mit eisernen Reifen versehenen Vorderräder soll nicht unter 80 cm., die der Hinterräder nicht unter 1 m. und nicht über 1 m. 60 cm., die Breite der Felgen nicht unter 5 u. möglichst nicht über 8 cm. betragen. Geleisebreite landesüblich, Hemmschuh oder andere Hemmvorrichtung erwünscht. Das Obergestell hat entweder aus einem festen Bretterkasten oder aus zwei Leitern mit Brettfüllung oder Korbgeflecht mit einem Bretterboden zu bestehen. — Das Vorhandensein von hinteren und vorderen Kopfschwänzen, von Spriegeln zum Auflegen des Wagenplans und eines Sitzbrettes vorn, bezw. Bodensitzes für den Fahrer ist wünschenswert. Der innere Beladungsraum von der Spriegelwölbung bis zum Wagenboden soll mindestens 2,25 cbm. betragen. — Für die pünktliche Bestellung der Fahrzeuge sind die Besitzer verantwortlich.

Wiesbaden, den 4. Februar 1902.

Der Polizei-Präsident.

R. Brinz u. Ratibor.

Allgemeiner Teil.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirchengemeinde.

Sonntag, den 23. Februar 1902. — Reminiscenten.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Dejan Bidel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bismendoff. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schüller.

Amtswoche: Herr Dejan Bidel.

Milde Gaben zur Kleidung armer Konfirmanden werden von den Herren Pfarrern der Gemeinde mit Dank entgegengenommen.

Mittwoch, Abends 6—7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei.

Donnerstag 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Schüller.

Bergkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfarrer Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.

Amtswoche: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.

Beerdigungen: Herr Pfarrer Grein.

Mittwoch 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Hilfsprediger Martin.

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Das Besetzung ist Sonn- und Freitags von 2—5 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauen-Verein 4—6 Missions-Verein.

Mittwoch u. Samstag Abends 8.30 Uhr Probe des Kirchengesangsvereins.

Neufirchengemeinde. — Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Schloffer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Risch.

Amtswoche: Tausen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich.

Beerdigungen: Herr Pfarrer Risch.

Donnerstag Abends 5 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Friedrich.

Clarenthal.

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfr. Risch.

Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.

Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntags-Verein). Abends 8.30 Uhr: Gemeindevand. Vortrag des Herrn

Pfarrer Schloffer über Luther's Lebensabend und Heimgang.

Montag Abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen von Herrn Pfarrer Risch.

Dienstag Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde; Herr Pfarrer Risch. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Donnerstag 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauenvereins.

Abends 8.30 Uhr: Versammlung der konfirmierten Mädchen von Herrn Pfarrer Lieber. I. Abtheilung.

Freitag Nachm. 5 Uhr. Versammlung der konfirmierten Mädchen von Pfarrer Lieber. II. Abtheilung.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein). Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann im großen Saale (Bibelfunde).

Mittwoch, Abends 8 Uhr: Vortrag von Herrn Pfarrer Georgi aus Frankfurt a. M.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag Nachm. 3 Uhr: Freie Versammlung. 5 Uhr: Andacht. Abends 8 Uhr: Vortrag von Herrn Pfarrer Schüller über den Jesuitenorden.

Montag Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.

Dienstag Abends 8.30 Uhr: Bibelprobe.

Mittwoch 8 Uhr: Vorstandssitzung. Abend 9 Uhr: Bibelfestpredigstunde.

Sonntagabend 9 Uhr: Gebetsstunde.

Männer u. Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.

Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Unterhaltung, Spiele etc. 5 Uhr: Andacht.

Abends 8 Uhr: Vortrag.

Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde.

Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Schnitzstunde.

Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Kapelle des Paulinenklosters.

Hauptgottesdienst Vorm. 10 Uhr fällt aus. Kindergottesdienst 11 Uhr (Predigt). Nachm. 4 Uhr Jahresfest des Jungfrauenvereins. Festprediger Herr Pfarrer Fremdt von Dillenburg, Nachversammlung mit Ansprachen und Gesängen.

Dienstag Nachm. 3.30 Uhr Nähverein.

Mittwoch Nachm. 5 Uhr: Passionsgottesdienst.

Pfarrer Christian.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Mittwoch, Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst.

Pfr. Staudenmeyer.

Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.

Saal: Ecke der Bleich- und Helenenstraße 1. (Eingang 1 Stock).

Vorm. 10 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagschule. Abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag Abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Donnerstag Abends 8 Uhr: Jugendbund.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Prediger Barnikel.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Dillenburg 24. Dillenburg. Vorm. 8.30 und Nachm. 4 Uhr: Predigt, Vorm. 11 Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Erbauungsabend des Jungfrauen- u. Jünglingsvereins durch abwechselnde Gesänge, Deklamationen, Ansprachen u. s. w. Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bibel- und Bibelfunde.

Jedermann ist freundlich eingeladen. Zutritt frei.

Prediger E. Karbinsky.

Katholische Kirche. Schwalbacherstraße.

Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieber Nr. 53, 7, 9, 43.

B. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.

Frankfurter Strasse 3.

Services

Sundays: First Celebration, 8.30: Mattins, Choral Celebration Wand Sermon, 11: Evensong and Litany 5, and Public Instruction 6.

Week-days: Daily Mattins 8, Celebration 8.20 except Mondays. Wednesdays and Fridays: Mattins, and Litany 10.30, Celebration 11.

Evensong: on Fridays: and Holy-days 6.

Choir Practice: Fridays at 5.

Library: Wed. and Fri. at 11.45.

Special Lent Services: on Wednesdays at 6, Mission Service and Sermon: on Fridays, after Mattins, an Address: Friday Litany at 6.30.

Chaplain: Rev. E. J. Treble, 36 Kaiser Friedrich-Ring.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 23. Febr. 1902. — Zweiter Fasten-Sonntag (Reminiscenten). NB. Die Kollekte nach der Fastenpredigt in beiden Kirchen ist für bedürftige Erstkommunikanten bestimmt. Milde Gaben für dieselben werden auch in beiden Pfarrhäusern dankbar angenommen.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 6, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht (509). Abends 6 Uhr Fastenpredigt.

Mittwoch und Samstag 6 Uhr Fastenandacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 u. 9.30, 7.15 Schulmessen.

Samstag 4—7 und nach 8, sowie Sonntag von 6 Uhr an Gelegenheit zur Beichte.

Mit dem heutigen Tage beginnt die österliche Zeit. Um die Erfüllung der Osterpflicht zu erleichtern, ist während derselben auch Freitag 5 Uhr Gelegenheit zur Beichte, welche Jene benützen mögen, die häufiger die hl. Sakramente empfangen.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (Amt) 9, feierl. Hochamt mit Predigt zum Beginn des 25jährigen Pontifikates des hl. Vaters 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr gestiftete Kreuzwegandacht für die armen Seelen, dann Segen. Abends 6 Uhr Fastenpredigt mit Segen.

Dienstag und Freitag Abends 6 Uhr Fastenandacht (510, 511).

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr, 7.15 sind Schulmessen und zwar Dienstag u. Freitag für die Tasterstraße, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße u. Stiftstraße, sowie die Institute.

Donnerstag 6.30 Uhr hl. Messe in der Schwesternhauskappelle, Platterstr. 68.

Während der österlichen Zeit ist Gelegenheit zur Beichte Freitag Abends 6—7, Samstag Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr, Sonntag Morgens von 6 Uhr an.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 22. Februar 1902.

161. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum ersten Male:

Novität. Es lebe das Leben! Novität.

Drama in 5 Akten von Hermann Sudermann.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Sonntag, den 23. Februar 1902.

Nachmittags 3 Uhr. Halbe Preise!

Volk-Vorstellung veranstaltet vom Volksbildungsverein.

Zum 6. Male.

Die Logenbrüder.

Schwan! in 3 Akten von Carl Pauss und Curt Kraack.

Aufführung 7/8 Uhr. — Anfang 8 Uhr. — Ende 7/6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

162. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 2. Male.

Es lebe das Leben!

Ein Spaziergang durch den Wald nach den herrlich gelegenen **Waldhäuschen** ist zu jeder Jahreszeit ein Genuss. — Von der Endb. d. r. d. Bahn („Unt. d. Eichen“) über die Platterstr. hat man stets einen gut passbaren Weg, reine, gesunde Luft, sowie prächtige Aussicht. 1618